



Vorlage Nr. 101.19.513

7. Juni 2022
1 von 1

Hygieneproduktspender in Kassel ausweiten

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen ob eine Bereitstellung von kostenlosen Damenhygieneartikeln in Schulen, Jugendzentren, Bürger*innenhäusern, im Jobcenter und öffentlichen Gebäuden der Stadt Kassel möglich ist.

Begründung:

Die Menstruation ist teuer und von Scham besetzt. Mit der Einrichtung von Spendern für Menstruationsprodukte können finanzielle Mehrbelastungen und mögliche Zugangsschwierigkeiten zu den entsprechenden Produkten verringert werden.

Die Periode ist für viele Menschen ein Kostenfaktor, den sie sich gar nicht leisten können. Deshalb brauchen wir kostenlose Periodenprodukte für alle, die sie benötigen. Periodenarmut trifft nicht nur obdachlose Frauen und junge Mädchen, die sich die Produkte nicht leisten können oder aus Stigma und Scham keinen Zugang zu Hygieneprodukten haben.

Die Periode nimmt keine Rücksicht auf den Zeitpunkt oder die Lebenssituation, lässt sich nicht beeinflussen oder regulieren. Nicht selten kommen daher Mädchen und Frauen plötzlich und unerwartet in die Situation, dass sie akut Damenhygieneartikel benötigen.

Mithilfe von Hygieneproduktspendern kann eine kontrollierte Ausgabe von Damenbinden und Tampons ermöglicht werden und zur Enttabuisierung und Normalisierung der Periode beitragen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Katja Wurst

gez. Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende

gez. Wolfgang Decker
Fraktionsvorsitzender